

Bebauungsplan „Östlich der Rheinbrückenstraße“, Karlsruhe

hier:

Beteiligung der Öffentlichkeit am 18.09.2013 und nachfolgende Schreiben aus der Bürgerschaft

In der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit haben sich nachfolgend aufgeführte Anliegen der Bürgerinnen und Bürger ergeben:

Anliegen aus der Öffentlichkeit	Stellungnahme Stadtverwaltung
Bedarf für zweite Zufahrt	
<p>Woher kommt der plötzliche Bedarf für die zusätzliche Zufahrt. Wenn DHL dort nicht bauen würde, bräuchte man keine zweite Zufahrt. Die zweite Zufahrt wird mit Sicherheit nur mit DHL notwendig.</p>	<p>Die bestehende Einfahrt ist überlastet. Siemens möchte eine neue Sicherheitsprüfung einführen und seinen internen Verkehr verbessern. Damit es an der bestehenden Zufahrt nicht zu Staus und Behinderungen auf der Rheinbrückenstraße kommt, soll die zweite Zufahrt gebaut werden.</p> <p>Die Untersuchungen von Siemens, die zu dem Wunsch nach einer zweiten Zufahrt führten, sind schon drei Jahre alt. Damals hatte man an DHL noch gar nicht gedacht. Die Zufahrt wird von Siemens veranlasst und auch bezahlt.</p> <p>Die Baugenehmigung für DHL wurde nach bestehendem Recht erteilt. Die Erschließung funktioniert bereits über die bestehende Zufahrt. Wenn die zweite Zufahrt für Siemens nicht kommt, läuft die Zufahrt zu DHL weiter über die bestehende Zufahrt.</p>
Verkehrsführung	
<p>Der ganze Verkehr fließt durch Knielingen.</p> <p>Gegen die Neuansiedlung ist nichts zu sagen. Das Problem ist die Verkehrsführung. Man sollte sich Gedanken machen,</p>	<p>Es besteht in Knielingen ein generelles Verkehrsproblem rund um Siemens. Früher waren es rund 9000 Mitarbeiter bei Siemens. Heute sind es nur noch 4500 bis 5000. Daran kann es also nicht liegen. Das generelle Verkehrsproblem kann und muss</p>

<p>die Anfahrt grundsätzlich nur über die Siemensallee laufen zu lassen nicht über die Sudetenstraße.</p> <p>Kann die Verkehrsführung nicht so erfolgen, dass der Verkehr nicht durch Knielingen geht, sondern über die B 36 und die Südtangente?</p> <p>Früher kam man durch die zweite Zufahrt zu Siemens. Die Sudetenstraße ist eine Falle. Wir haben gezählt, freitags um 16:00 Uhr 1100 Fahrzeuge.</p> <p>Der Verkehr muss gelenkt werden. DHL ist ein Logistikunternehmen d. h. es wird gefahren. Die Bewegungen finden dort vor allem in der Nacht statt. Sie müssen doch morgens ausliefern. Es wird dadurch zu mehr Verkehr kommen als bisher. Wir rechnen mit einer starken weiteren Belastung.</p>	<p>der Bebauungsplan nicht lösen. Es wird durch ihn jedoch auch nicht verschärft. Vielmehr trägt die neue Zufahrt, bezogen auf die Führung des Verkehrs über die bestehende Zufahrt, zu einer Verkehrsentslastung zwischen ihr und der Siemens-Hauptzufahrt bei. Die Anbindung über die Siemensallee hätte für DHL und Siemens deutlich längere Wege auf dem Siemens-Areal zur Folge als mit der geplanten Zufahrt, was dem städtebaulichen Ziel der Verkehrsvermeidung zuwiderläuft. Über die Rheinbrückenstraße ist zudem die Südtangente gut zu erreichen.</p> <p>Die Verkehrssituation in der Sudetenstraße hat nichts direkt mit der geplanten zweiten Zufahrt zu tun. Gleichwohl wird die Verkehrsabteilung des Stadtplanungsamtes sich damit beschäftigen und nach Lösungen suchen.</p>
Signalanlage	
<p>Ohne Ampelanlage sehen wir hier ein großes Problem. Wie sollen die Fußgänger und Radfahrer geschützt werden?</p>	<p>Die Einmündung der geplanten Zufahrt in die Rheinbrückenstraße kann den Verkehr auch ohne Lichtsignalanlage leistungsfähig und verkehrssicher abwickeln. Zu Gunsten der Sichtbarkeit von Radfahrern für in die Zufahrt einfahrende LKW wird der Radweg im Einfahrtsbereich nahe der Fahrbahn der Rheinbrückenstraße und nicht bereits südlich der Zufahrt zum Gehweg geführt (vgl. Unfallforschung kompakt, Unfälle zwischen Kfz und Radfahrern beim Abbiegen, Schreiber, Ortlepp, Butterwegge, Juli 2007).</p> <p>Um für eine mögliche künftige Verkehrszunahme oder für geänderte verkehrliche Anforderungen gerüstet zu sein, soll ein Schacht- und Leerrohrsystem im Zuge des Baus der Einmündung erstellt werden, um ggf. verhältnismäßig kostengünstig, kurzfristig und behinderungsarm eine Lichtsignalanlage errichten zu können.</p>

Alternativen	
<p>Es gibt noch eine zweite Siemenszufahrt. Warum nimmt man nicht die? Das wäre doch eine gute Lösung.</p> <p>Die Zufahrt sieht relativ kurz aus. Außerdem gibt es eine erhebliche Böschung. Kurz danach sind die Gleise. Es ist eine erhebliche Böschung dort zu überwinden. Warum wird nicht die Zufahrt bei der Schoemperlenstraße ausgebaut. Sie liegt näher an der B 36. Man könnte hoffen, dass die Sprinter dann über die B 36 statt über die Studentenstraße fahre</p>	<p>Um die Verkehrssituation an der bestehenden Siemens-Hauptzufahrt zu verbessern, die Pkw-Einfahrten besser organisierbar zu machen und die Zufahrt für Lkw besser zu lösen, sind mehrere Varianten untersucht worden. Als beste Lösung hat sich eine neue LKW-Zufahrt im Planbereich herausgestellt. Durch sie können die Wege der LKW-Verkehre auf dem Siemens-Areal am besten verkürzt und die DHL-Verkehre auf dem Siemens-Areal minimiert werden. Das Geländegefälle oder Fragen der Verkehrssicherheit stehen der Planung nicht entgegen. Die Erschließung über die Schoemperlenstraße würde eine unverhältnismäßig aufwendige Überbrückung der Gleise erfordern und wäre für die Erschließung von Siemens und DHL weniger gut geeignet.</p>
Schreiben aus der Öffentlichkeit, 29.09.2013	
<p>Zum Bebauungsplan „Östlich der Rheinbrückenstraße, zweite Zufahrt Siemens“ sind folgende Anmerkungen zu machen. Die Firma SIEMENS hat aktuell drei Zufahrten für PKW/LKW, wovon aber nur die in der Rheinbrückenstraße offiziell genutzt wird. Die neue Zufahrt führt nicht auf das Werksgelände von SIEMENS sondern dient dem Anschluss an ein neu erbautes Logistikzentrum (DHL).</p> <p>Zwischen den beiden Liegenschaften wird an der Grundstücksgrenze ein Zaun errichtet. Das ist dem Bebauungsplan nicht zu entnehmen.</p> <p>Die geplante Abfahrt von der Rheinbrückenstraße kreuzt einen stark genutzten Rad - und Fußweg und gefährdet massiv die dort verkehrenden Radfahrer und Fußgänger. Der Radweg ist eine wichtige Ost-West-Radroute. Welche Sicherheitsmaßnahmen sind vorgesehen? Wurden Alternativen geprüft?</p>	<p>Die neue Zufahrt führt zum Betriebsgelände von Siemens und DHL.</p> <p>Ob der Zaun errichtet wird, ist im Bebauungsplan nicht geregelt und auch nicht Gegenstand des Bebauungsplans.</p> <p>Um die Pkw-Einfahrten besser organisierbar zu machen und die Zufahrt für Lkw besser zu lösen, sind mehrere Varianten untersucht worden. Als beste Lösung hat sich eine neue LKW-Zufahrt im Geltungsbereich herausgestellt.</p> <p>Fragen der Verkehrssicherheit stehen der</p>

<p>Eine Verlängerung der Schoemperlenstraße wäre baulich und verkehrstechnisch der geringere Aufwand und für die anfahrenden LKW wäre auch Stauraum bei Verkehrsproblemen verfügbar. Die Bahnstrecke muss zwar überquert werden, aber Zugverkehr findet nur sehr sporadisch statt. Die Fläche wo sich heute Reste eines nicht mehr genutzten Bahngleises befinden, könnten ebenfalls zur Fahrbahn ausgebaut werden.</p>	<p>Planung nicht entgegen. Die Einmündung der geplanten Zufahrt in die Rheinbrückenstraße kann den Verkehr auch ohne Lichtsignalanlage leistungsfähig und verkehrssicher abwickeln. Zu Gunsten der Sichtbarkeit von Radfahrern für in die Zufahrt einfahrende LKW wird der Radweg im Einfahrtsbereich nahe der Fahrbahn der Rheinbrückenstraße und nicht bereits südlich der Zufahrt zum Gehweg geführt (vgl. Unfallforschung kompakt, Unfälle zwischen Kfz und Radfahrern beim Abbiegen, Schreiber, Ort-lepp, Butterwegge, Juli 2007).</p> <p>Die Erschließung über die Schoemperlenstraße würde eine unverhältnismäßig aufwendige Überbrückung der Gleise erfordern und wäre für die Erschließung von Siemens und DHL weniger gut geeignet.</p>
---	---